



**Leistungsträger im Altkreis:** IMA Klessmann, in Lübbecke ansässiger Anbieter für Fertigungsanlagen, gehört zu den großen Firmen der Region. Arbeitgeberverband-Geschäftsführer André M. Fechner möchte aber auch kleinere Firmen für den Verband gewinnen. FOTO: TYLER LARKIN

## „Den Berg flacher machen“

Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes will weitere Mitglieder gewinnen

VON HANS-JÜRGEN AMTAGE

■ Kreis Minden-Lübbecke. Der neue Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke (AGV), André M. Fechner, setzt auf die Stärke der Unternehmen im Mühlenkreis. Die Zeit vor der Gebietsreform im Jahr 1973 mit den Altkreisen, aber auch das „vor und hinter dem Berg“ stecke immer noch in vielen Köpfen, auch innerhalb des Arbeitgeberverbandes.

So sei er auch angetreten, um aufzuzeigen, dass der Verband für den gesamten Mühlenkreis stehe, betonte der Nachfolger von AGV-Geschäftsführer Willi Schäfer, der Anfang dieses Monats in die passive Phase der flexiblen Alterszeit eingetreten ist. „So ist es auch meine Aufgabe dazu beizutragen, dass der große Berg, der das Minden-Lübbecke Land geografisch teilt, in den Köpfen etwas flacher wird“, erläutert der 40-jährige Familienvater und Jurist.

Die zurzeit 161 Mitgliedsunternehmen mit insgesamt rund 23.000 Arbeits- und etwa 1.000 Ausbildungsplätzen stünden für eine starke Wirtschaftsregion, in der Arbeitsplätze geschaffen würden und die innovativ sei. Vor diesem Hintergrund möchte Fechner den Arbeitgeberverband nicht unter dem Aspekt des Klassenkampfes verstanden wissen, sondern als „Unternehmensverband für Minden-Lübbecke“.

Dazu gehöre auch, nicht nur



**Für die Zukunft rüsten:** André M. Fechner (40) ist neuer Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes. FOTO: MANFRED OTTO

am AGV-Sitz in Minden Präsenz zu zeigen, sondern im gesamten Mühlenkreis. Hoch qualifizierte arbeitsjuristische Beratung sei ein Schwerpunkt des Verbandes. „Das ist ein Riesenschmerz für unsere Mitgliedsunternehmen.“

Bedeutende Themen für den AGV seien zudem der Fachkräftemangel und die effiziente Ausbildung, erläuterte Fechner im NW-Gespräch. Ein Beispiel sei der Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld, der es ermöglichen würde, qualifizierten Fachkräftenachwuchs in der Region auszubilden und möglichst in der Region zu halten.

Gerade um Letzteres zu erreichen gelte es, alle an der Standortförderung beteiligten Protagonisten unter einen Hut zu bekommen. Hier könne der AGV seinen Beitrag leisten. Um Fachkräfte in den Mühlenkreis zu ho-

len oder hier zu halten, müsse das Umfeld stimmen.

Zudem will der Verband seine Mitglieder sensibilisieren, auf den bevorstehenden doppelten Abiturjahrgang zu reagieren. Hier bestünde die Möglichkeit, sich einmal über Bedarf mit zukünftigen Fachkräften einzudecken, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Für die Zukunft rüsten will sich auch der Arbeitgeberverband selbst. So soll in den kommenden Monaten das Engagement des AGV in sozialen Netzwerken wie Xing, Facebook oder Twitter ausgebaut werden. Aktuelle Informationen rund um die Verbandstätigkeit, aber beispielsweise auch arbeitsrechtliche Fragen sollen im Vordergrund stehen.

„Wir werden dabei nicht vergessen, all unsere Mitglieder mitzunehmen“, blickt André M.

Fechner auf Unternehmen, für die das weltweite Datennetz nicht an der vordersten Stelle bei der Informationsbeschaffung steht.

Aber auch die Akquise weiterer Mitglieder hat sich Fechner auf die Fahne geschrieben. Das siebenköpfige Team des AGV wolle den Unternehmen im Mühlenkreis deutlich machen: „Wie haben hier die Besten, die Euch vertreten können.“ So peilt der neue Geschäftsführer die magische Mitgliederzahl von 200 an, die er möglichst bis 2012 knacken will.

Und willkommen sind dem Arbeitgeberverband nicht nur die großen Wirtschaftsträger. „Schon jetzt haben wir beispielsweise neben Melitta, Harting und Wago auch die Fünfmann-Zahnarztpraxis in unseren Reihen. Das macht die Vielfalt unseres Verbandes aus.“

### Zur Person

■ André M. Fechner (40) wuchs in Seesen im Harz auf, zog 2002 nach Minden und ist gelernter Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht. Er arbeitete als Steuer-Referent beim Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken, war Personalleiter eines heimischen Unternehmens und stieß Anfang 2011 zum Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke.